



Blick auf den neuen Zugang zum Schmalspurbahnmuseum

Zugereist

Ein neuer Park für Radebeul

Entwurfserläuterung

KONZEPT
 Neu geschaffene Wegebeziehungen verknüpfen den Freiraum mit den nördlich und südlich angrenzenden Stadtquartieren. Der neue Park auf der ehemaligen Brachfläche wird in das Wahrnehmungsfeld der Einwohner gerückt. Spuren der industriellen Vergangenheit und Gegenwart bleiben sichtbar und werden durch ein großes „Blickfenster“ zu den Anlagen der Schmalspurbahn und dem sächsischen Schmalspurbahnmuseum erlebbar. Es geht aber nicht darum, einen musealen Freiraum zu schaffen. Das Konzept integriert und nutzt die vorhandenen charakteristischen Elemente des Bahnbetriebs als Gestaltungs- und Anziehungspunkte. Raum und Potenzial für spätere Entwicklungstendenzen bleiben erhalten. Prägende Strukturen, die andernorts verschwinden, bleiben erlebbar. Die vorhandene Brachvegetation aus Stauden und Gehölzen wird aufgegriffen und ist motivgebend für die Bepflanzung. Eine durchgängige Grünverbindung vom Zentrum Radebeul-Ost zu den bedeutenden Grünräumen der Elbaue und der „Jungen Heide“ über dieses Areal und einer grünen „Leitersprosse“ entlang der Autobahn 4 wird langfristig angestrebt.

NEUER ZUGANG ZUM SCHMALSPURBAHNMUSEUM
 Der neue, dem Bahnhofsvorplatz zugewandte, Eingangsbereich zum sächsischen Schmalspurbahnmuseum rückt Dieses ins Aufmerksamkeitsfeld der Besucher und Nutzer des Kulturbahnhofs. Eine große Stahltafel am Eingang weist auf das Museum hin und gibt Informationen wie Öffnungszeiten und einen historischen Abriss der Entwicklung der Schmalspurbahn. Auf zwei Hochbeeten mit integrierten Sitzelementen werden Stauden der Brachflächen präsentiert. Ein Vorplatz am geplanten Depot lässt einen Blick ins Innere auf die Loks und Züge der Schmalspurbahn zu. Somit bietet der Eingangsbereich auch an Schließtagen des Museums einen attraktiven Anlaufpunkt. Das Gebäude „Am alten Güterboden 2“ erhält durch die Gestaltung des momentan verbauten Bereichs mehr Freiraum, der die künftig angestrebte gastronomische Nutzung unterstützt.

DIE LADESTRASSE
 Als nötiges Erschließungselement wird die Ladestraße saniert. Um eine barrierefreie Nutzung für Fußgänger und Radfahrer zu gewährleisten, wird sie durch einen oberen Asphaltstreifen ergänzt. An ihr reißen sich alle interessanten Orte des Schmalspurbahnbetriebes auf. Informationstafeln integrieren Diese in die Gestaltung. Am östlichen Ende entsteht eine Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zur Forststraße. Weiterführend über die östliche Erweiterungsfläche und eine „grüne Leitersprosse“ entlang der Autobahn 4 kann perspektivisch eine durchgängige Anbindung zur Elbaue im Süden und der „Jungen Heide“ im Norden der Stadt erfolgen.

DER SIGNALGARTEN
 Der zentrale Teil des Parks ist durch seine Entwicklung von einer Nutz- zu einer Brachfläche gekennzeichnet. Die neue Erschließung schafft eine Anbindung der angrenzenden Quartiere und des Bahnhofsvorplatzes. Blickverbindungen verstärken diese Verknüpfung. Asphaltwege führen zu den interessanten Orten und „Trampelpfade“ erschließen die Fläche mit ihrem erhaltenen Brachecharakter und den Schotterfeldern großflächig. Die räumlichen Qualitäten der ehemaligen Rangierfläche mit ihrer starken Linearität werden mit denen aus der Brachlegung entstandenen Strukturen, wie Boden und vor allem Vegetation, kombiniert. Dichte Gehölzreihen aus Pioniiergehölzen erinnern an abgestellte Waggons, gliedern den charakteristischen Raum und bieten Aufenthaltsqualität. Artenreiche Pionierstaudenpflanzungen mit abwechslungsreichen jahreszeitlichen Aspekten ergänzen diese Struktur und erobern die Fläche allmähig. Die integrierten Bahnsignale sind nicht nur Ausstellungsstücke, sie lassen sich von den Besuchern bedienen und verleihen dem Ort einen besonderen Erlebnischarakter.

DER SÜDLICHE ERWEITERUNGSFLÄCHE
 Die Fläche südlich der Bahnlinie, parallel zur Gartenstraße, greift das Motiv der Pioniervegetation auf, was die Zusammengehörigkeit der Teilflächen unterstreicht. Die Gestaltung schafft einen gewissen Sichtschutz zu den angrenzenden Gewerbe- und Industriebauten entlang der Gartenstraße. Direkte Blickbeziehungen lassen nördlichen und südlichen Teil noch dichter zusammenrücken. Eine Wegeverbindung von der Haupt- zur Forststraße ermöglicht den Zugang zu den Bahnsteigen über den geplanten Tunnel.

STRASSENRAUM SIDONIENSTRASSE
 Die Sidonienstraße erhält durch die klar gegliederte Gestaltung eine neue Qualität. Die Beseitigung der wuchernden Vegetation auf der Seite des Bahnarreals, der Erhalt weniger großer Gehölzexemplare und deren Ergänzung durch Neupflanzung schafft eine räumliche Abtrennung, ohne den Straßenraum vom Park abzuschotten. Ein neuer Fußweg auf der südlichen Straßenseite schafft ein großzügigeres Straßenbild und ermöglicht das bequeme Erreichen der Zugänge zum Signalgarten vom Bahnhofsvorplatz.

Die Gehölzpflanzung besteht aus Birken, Robinien und Eichen. Von einer dichter Pflanzung im Osten lockert sie sich zu einer leichter, linearen Struktur im westlichen Teil auf.

Die Orte des Schmalspurbahnbetriebs werden in die Gestaltung integriert und durch Informationstafeln markiert.

Die Staudenflächen sind mit brachfächertypischen Pionierstauden bepflanzt, sie schrittweise das gesamte Areal des Signalgartens erobern

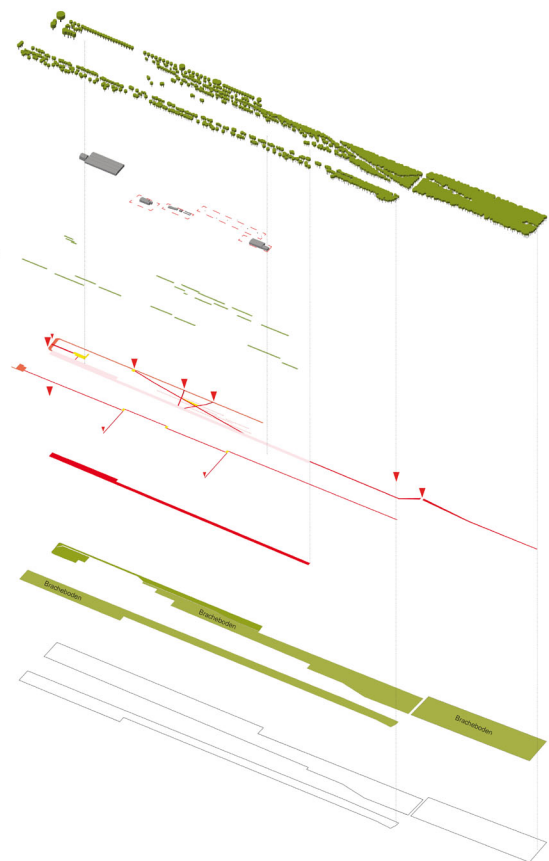
Die neuen Wege ergänzen die vorhandene Erschließung, sie binden das angrenzende Stadtquartier an und leiten zu den interessanten Orten.

Die Ladestraße ist die Achse an der sich die Stationen des Schmalspurbahnbetriebs aufreihen.

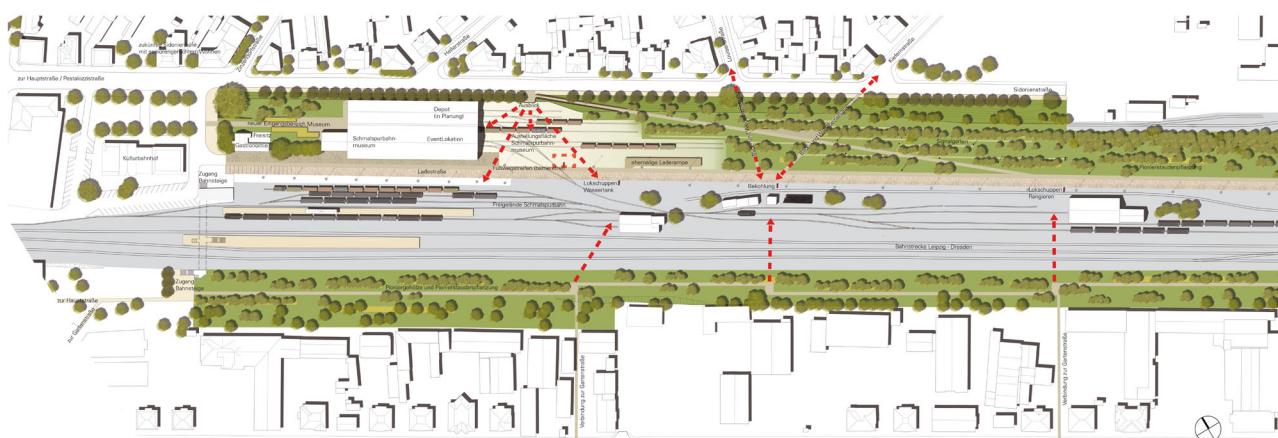
Die Grünflächen mit ihren Gleisschotterfeldern werden erhalten und ergänzt und bilden die Bodenschicht auf der gesamten Fläche.

Bearbeitungsgebiet

Entwurfsschichten



Schaffung eines erlebbar grünen Fingers bis in das Ortszentrum Radebeul-Ost



Lageplan



Blick auf den Signalgarten Richtung östlichen Lokschuppen



Detailausschnitt Signalgarten

M 1:200



Informationstafeln zu den interessanten Orten des Schmalspurbahnbetriebs

Abschluss der Ladestraße mit der Skulptur "Ausgerollt" als Übergang zur Verbindung Forstraße

Platz mit Aussichtspunkt südlich der Bahnlinie



Schnittansicht AA

Schnittansicht BB'



Lageplan

M 1:1000